

Fragen an ...



Foto: TÜV SÜD

Philip Puls, Leiter der Technischen Prüfstelle für den Kraftfahrzeugverkehr

Seit einem Jahr läuft die HU unter den besonderen Umständen der Corona-Pandemie. Haben sich die Konzepte für die HU bewährt?

Im Rückblick und auch aktuell, wir befinden uns ja schon im zweiten Jahr der Pandemie, haben sich unsere detaillierten Hygienekonzepte bewährt. Als starkes Instrument hat sich unser HU-Online-Anmeldesystem für unsere Prüfstellen erwiesen. Damit können wir den Kundenverkehr gut organisieren und ideale Voraussetzungen für die Durchführung der HU schaffen.

Wie konsequent setzen die Werkstätten ihrerseits Hygienemaßnahmen um?

Alle von uns betreuten Prüfstützpunkte haben ebenfalls gut auf die Situation reagiert und die vorgeschriebenen Maßnahmen umgesetzt, und wenn nötig haben wir auch unsere Kunden tatkräftig bei der Umsetzung unterstützt. Größte Herausforderung in den Werkstätten war die Umstellung ihrer internen Prozesse, angefangen von der Terminierung, der Kundenabwicklung und eben auch der HU-Durchführung.

Wie kommen die Prüfer mit der ungewöhnlichen Situation zurecht?

Inzwischen ist das Arbeiten unter Beachtung der Hygienevorschriften gelebte Praxis. Gradmesser ist und bleibt der Schutz unserer Mitarbeiter und Kunden, die sehr geringen Infektionszahlen unter unseren Kolleginnen und Kollegen seit Beginn der Pandemie sind damit als Erfolg unserer Maßnahmen zu bewerten.

HU unter Hygienevorschriften

Hauptuntersuchung | Auch wenn durch die steigende Zahl der Impfungen der Weg aus der Corona-Pandemie mit all den Beschränkungen langsam sichtbar wird – eine echte Entwarnung kann in Sachen SARS-CoV-2 immer noch nicht gegeben werden. Das zeigen die aktuellen Infektionszahlen. Die AHA-Regeln – also Abstand halten, Hygiene beachten und im Alltag Maske tragen – werden uns weiter begleiten. Das gilt selbstverständlich auch bei der Hauptuntersuchung (HU). Sie leistet einen zentralen Beitrag für die Verkehrssicherheit und wird deswegen auch in Pandemiezeiten weiter durchgeführt.

Die Experten von TÜV SÜD haben frühzeitig entsprechende Hygieneschutzkonzepte entwickelt und sorgen so dafür, dass die Hauptuntersuchung stets sicher und fristgerecht durchgeführt werden kann. Die Menschen setzen in der Pandemie wieder vermehrt aufs eigene Auto. Umso wichtiger ist es, dass sich das Fahrzeug immer in technisch einwandfreiem Zustand befindet. Neben regelmäßiger Wartung spielt die Hauptuntersuchung dabei eine zentrale Rolle. Dazu Philip Puls, Leiter der Technischen Prüfstelle für den Kraftfahrzeugverkehr: „Wir haben seit dem Beginn der Pandemie detaillierte Hygienekonzepte entwickelt und diese seither immer an die aktuellen Hygieneschutzvorschriften angepasst. Die Hauptuntersuchung findet also immer unter

Einhaltung aller Vorsichtsmaßnahmen statt.“ Auch in den Prüfstützpunkten konnten unter Einhaltung entsprechender Hygienemaßnahmen Hauptuntersuchungen stattfinden. Als systemrelevante Einrichtungen waren Werkstätten von den Schließungen ausgenommen. Nach dem Motto „Mit Abstand gut betreut“ haben die TÜV SÜD Sachverständigen daher die Hauptuntersuchungen in den Werkstätten aufrechterhalten.

Auch in den TÜV SÜD Service-Centern ist eine Vielzahl von Hygieneschutzmaßnahmen vorgesehen. Dazu gehört etwa, dass sich im Empfangsbereich nur so viele Personen befinden dürfen, dass der Sicherheitsabstand von 1,5 Metern stets gewahrt wird. Fürs Fahrzeug gilt: Vor der Untersuchung die Klimaanlage und Lüftung ausschalten sowie die Fenster öffnen – soweit möglich. Allgemein ist im TÜV SÜD Service-Center zu beachten: genereller Mindestabstand zwischen Personen von anderthalb Metern, in die Armbeuge niesen oder husten, keine Hände schütteln und die Hände desinfizieren – dazu stehen entsprechende Spender mit Desinfektionsmittel zur Verfügung. Selbstverständlich gilt überall Maskenpflicht. Kunden, die sich dafür entscheiden, die HU in einem Service-Center machen zu lassen, können den Termin online vereinbaren unter <https://www.tuvsud.com/hu-termin>.



Foto: TÜV SÜD

Die Hauptuntersuchung findet immer unter Einhaltung aller Vorsichtsmaßnahmen statt.

TÜV SÜD auf der Classics to Click

Foto: TÜV SÜD



Live auf Sendung (v. l.): Marco Schmickler, Mitglied der Geschäftsleitung TÜV SÜD Auto Partner, Norbert Schroeder, Markus Tappert (beide TÜV SÜD Service Line Classic) und Kurt Deppert, Senior Vice President Digital Projects Mobility bei TÜV SÜD.

TÜV SÜD Classic | Die Online-Messe Classics to Click ging vom 26. bis 31. März in die zweite Runde. Oldtimer- und Youngtimer-Fans konnten im Rahmen der Messe ein spannendes Rahmenprogramm live erleben und die virtuellen Messestände der Aussteller besuchen. Mit dabei waren wie schon bei der Premiere im vergangenen Jahr die Experten von TÜV SÜD Classic. Als Doppelspitze der TÜV SÜD Service Line Classic stellten Norbert Schroeder und Markus Tappert digitale Produkte von TÜV SÜD vor. Die rund einstündige Diskussion, die live aus der Classic Remise in Düsseldorf übertragen wurde, ging der Frage nach: „Digitalisierung und Oldtimer, wie passt das zusammen?“

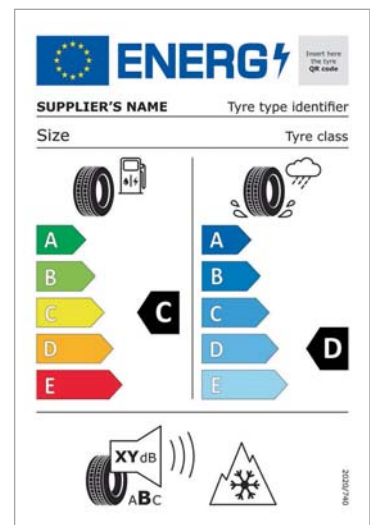
Mit dabei waren außerdem Marco Schmickler, Mitglied der Geschäftsleitung TÜV SÜD Auto Partner und – per Video zugeschaltet – Kurt Deppert, Senior Vice President Digital Projects Mobility. Die Expertenrunde fand im stilechten Ambiente statt, ausgestellt waren ein Mercedes 170 V aus dem Jahr 1938 und ein BMW M4 DTM Edition mit Baujahr 2017. Hier durfte gestaunt werden, wenn die TÜV SÜD Experten zeigten, dass Digitalisierung und Old-

timer nur scheinbare Gegensätze sind. Vielmehr kommen heute digitale Werkzeuge zum Einsatz, die den Sachverständigen bei seiner Arbeit unterstützen. Unter anderem konnten Messeteilnehmer sehen, wie sich ein Sachverständiger mit der Anwendung „BlueNOW!“ auf das Smartphone des Kunden schalten und über die Handykamera ein Fahrzeug unter die Lupe nehmen kann, das vielleicht hunderte Kilometer entfernt steht. Dabei gingen die Experten auch auf die Grenzen der digitalen Fahrzeugbesichtigung ein: „Die Besichtigung des Sachverständigen aus der Ferne kann sicher die Vor-Ort-Begutachtung nicht ersetzen. Per Video kann man beispielsweise nicht die Fahrdynamik des Fahrzeuges wie bei einer Probefahrt beurteilen. Aber das Werkzeug eignet sich hervorragend, um die Spreu angebotener Fahrzeuge vom Weizen zu trennen“, erläuterte Norbert Schroeder. Die Teilnehmer konnten per Live-Chat ihre Fragen stellen, die die Experten auch gleich beantworteten. Eine Aufzeichnung dieser und aller anderen Veranstaltungen im Rahmen der Messe sind nach Anmeldung abrufbar unter www.classics-to-click.de.

Neues Reifenlabel

Mehr Information für Verbraucher

Das überarbeitete Reifenlabel gibt ab Mai noch mehr Informationen zu wichtigen Eigenschaften wie Rollwiderstand, Bremsen bei Nässe, dem Abrollgeräusch sowie zur Wintertauglichkeit. Das europäische Reifenlabel gibt es seit 2012. Vom Energielabel (z. B. für Haushaltsgeräte) unterscheidet es sich durch Zusatzinformationen. „Die Leistungen beim Nassbremsen sind ein wichtiges Kriterium für die Sicherheit. Deshalb erscheinen auch sie auf dem Label“, erklärt der Reifenexperte Lars Netsch von TÜV SÜD. Angaben zum Abrollgeräusch ermöglichen es Verbrauchern, bewusst einen leiseren Reifen zu kaufen. Der Rollwiderstand ist ein wichtiges Kriterium für die Kraftstoffeffizienz. Die Klassen der Rollwiderstands- und Nassbremswerte wurden teilweise neu definiert. Die Geräuscheinstuftung setzt auf Dezibel-Angaben und den Buchstaben A, B oder C. Zwei neue Signets geben Informationen zur Eignung bei Eis und Schnee.



Besser informiert: So sieht das neu gestaltete Reifenlabel ab Mai aus.

Foto: TÜV SÜD

TÜV SÜD Auto Service
Philip Puls
Tel. 0 89/57 91-23 20, Fax -23 81
philip.puls@tuvsud.com

TÜV SÜD Auto Partner
Thomas Gensicke
Tel. 0 7 11/72 20-84 73, Fax -84 88
thomas.gensicke@tuvsud.com

Zentraler Vertrieb
Tel. 07 11/7 82 41-2 51
vertrieb-as@tuvsud.com